

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortvereins Meckenheim

Ausgabe 70

Januar 2025

**Liebe Meckenheimerinnen und Meckenheimer,
für das Jahr 2025 wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und
Zufriedenheit!**

Wehret den Anfängen!

Elon Musk hat zur Unterstützung der AfD bei der kommenden Bundestagswahl aufgerufen. Deutschland braucht keine Einmischung von außen und schon gar keine Unterstützung rechtsextremer Positionen! Rechte Netzwerke sind international bestens vernetzt und versuchen weltweit, unsere freiheitliche Demokratie zu zerstören. Die Sozialdemokratie ist und bleibt das Bollwerk gegen den Rechtsextremismus.

#Meckenheimbleibtstabil

Wahlen vorbei, Versprechen vergessen!

Die SPD-Fraktion stellte am 28.08.2024 den Antrag, zwei Beigeordnete mit eigenen Geschäftsbereichen zu wählen – einen von der CDU und einen von der SPD. Ziel: Parteigrenzen überwinden, Zusammenarbeit fördern und die neue Ortsbürgermeisterin entlasten. Obwohl alle Parteien im Wahlkampf Zusammenarbeit betont hatten, wurde der Antrag am 9.9.2024 vertagt. Stattdessen wählte die CDU Markus Handrich als Beigeordneten, trotz eigener Bedenken aus einem Positionspapier vom 3.9.2024, dass seine beruflichen Verpflichtungen als Landwirt eine effektive Amtsführung erschweren könnten. Dennoch unterstützte die SPD Handrich. Zur Sitzung am 7.10.2024 brachte die VG-Verwaltung den SPD-Antrag erneut ein – diesmal lediglich zur Änderung der Hauptsatzung, um künftige Wahlen zu ermöglichen. Trotz Wahlkampfversprechen stimmten CDU und Teile der WGM dagegen.

Fazit: Die SPD hielt ihr Versprechen zur Zusammenarbeit. CDU und WGM verhinderten eine optimale Unterstützung der Ortsbürgermeisterin durch parteitaktisches Verhalten.

Vorankündigung

Wann? 6. Februar 2025, 19 Uhr
Wo? Im Rathaus Meckenheim

Vortrag „Energiewende: Antworten auf die Klimakrise
Referent: Wolfgang Thiel, Vorsitzender ISE e.V.

Die weltweite Klimakrise macht auch vor unseren Haustüren nicht halt. Hierzu sehen wir immer häufiger Horrornachrichten in den Medien (Überschwemmungen, Brände, Stürme). In seinem Vortrag informiert der Referent einerseits über die Bedrohung durch die Treibhausgasentwicklung und erläutert andererseits, mit welchen Maßnahmen der Energiewende die Klimakrise überwunden werden kann. Anschließend gibt es eine Frage- und Diskussionsrunde.

Bitte Termin jetzt schon vormerken!



To Do-Liste SPD-OVM

Der SPD Ortsverein Meckenheim hat sich eine Themen- und Aufgabenliste im 1. Halbjahr 2024 erarbeitet und dann Prioritäten gesetzt. Von den 46 Themen sind die 10 mit höchster Priorität nachstehend aufgelistet.

Priorität aus Themensammlung

1. Kitas

2. Grundschule: es sind Meckenheimer Kinder!

3. Wie bei Zukunftssicherung des EWM vorgehen?
Kundenrückgewinnung, Verkauf ganz oder Gas, Kooperation?

4. Verkehrskonzept: Vorlage von Hr. Ohler prüfen und bewerten, Kreisel etc.; Mobility on Demand, Carsharing;

5. Haus Thum/ Hauptstr.64: Was ist Sachstand? Kritische Konzept-Prüfung und Weiterentwicklung

6. M7: Fortschritte, Anbindung, Versorgung, Entsorgung, Energie, Wasser...

7. Schnelles Internet und Kontroll- und Terminplan für Umsetzung inkl. Straßen- und Gehwegwiederherstellung

8. Hochwasserschutz VG: Ausstieg der Gemeinde unter OBm Dopp, Marlach, M7,

9. Fremdenverkehr/Tourismus/ Kultur: Wohnmobilstellplatz; Radwege (+Rödersheim?), Ladestationen, Attraktion(en), Veranstaltungen; Übernachtungsmöglichkeiten; Gastronomie, Beschilderung inkl. Gewinnplan, Kerweplatzverlegung, Ideenkatalog
Fremdenverkehrskonzept VG von SPD April 1980 auswerten,

10. Kinderspielplätze verbessern, weiterer Platz an Waschplatz? Herstellung Platz in Raiffeisenstrasse.

Grundsteuern ab 2025 in Meckenheim

In einer Veröffentlichung des Finanzministeriums von Rheinland-Pfalz vom Oktober 2024, nachzulesen unter dem Link:

<https://fm.rlp.de/service/presse/detail/aufkommensneutrale-hebesaetze-fuer-die-grundsteuer>,

steht: „...wenn die Summe...steigt, eröffnet sich den Kommunen die Möglichkeit, den Hebesatz zu senken, um das gleiche Aufkommen wie vor der Reform zu erzielen.“

Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion für die Sitzung des Gemeinderates vom 9.12.2024 einen Antrag gestellt, die Grundsteuer B zu splitten in geschäftliche und private Immobilien.



Da laut Auskunft der Verbandsgemeindeverwaltung dies erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich werden könnte, wurde der Antrag in der Sitzung dahingehend geändert, dass statt 465 v.H. (Verwaltungsvorschlag) nur 430 oder 440 v.H. erhoben werden sollen. Begründung: Mit 465 v.H. nimmt die Gemeinde rund 78.000.- EURO mehr ein als bisher d.h. die Aufkommensneutralität wäre nicht umgesetzt. Und das Wichtigste: Damit wollten wir verhindern, dass die Mehrheit der Grundstücksbesitzer und damit auch insbesondere die Mieter übermäßig belastet werden. Unser Antrag wurde von CDU und WGM abgelehnt und gegen unsere Stimmen ein Hebesatz für Grundsteuer B von 465 v.H. beschlossen - zu Lasten von Bürgern, zu Gunsten des Gemeinde-Säckels!

Unter sozial verstehen wir von der SPD etwas anderes!

Hurra, es gibt auch Positives

In seinem Nuß – Artikel „Quo vadis Meckenheim“ hatte unser Fraktionsmitglied Wolfgang Seiberth vorgeschlagen, in der neuen Legislaturperiode regelmäßige All-Parteien-Stammtische zu veranstalten. Damit sollte mehr Transparenz und frühzeitige Einbindung vieler Meinungen und Ideen von interessierten Mitbürgern und Gemeinderäten erreicht werden. Wir freuen uns, dass die neue Ortsbürgermeisterin diese Idee insofern aufgriff, als sie regelmäßig Bürgerstammtische ankündigte und bereits auch einen durchführte. Wir rufen dazu auf, diese Möglichkeit des Gedankenaustausches und des Miteinanders auch zu nutzen. Die erste Veranstaltung ermutigte zur Fortsetzung.

Die ersten Glasfaseranschlüsse der Deutschen Glasfaser wurden aktiviert und funktionieren. Uns wurde von der Ortsbürgermeisterin versichert, dass nach Aktivierung aller Anschlüsse auch die nicht nur hässlichen sondern auch gefährlichen Löcher in den Straßen beseitigt werden. Bis das soweit ist, würde die Deutsche Glasfaser für eventuelle Schäden aufgrund der nur provisorischen Schließung der Löcher haften. Wir hoffen nur, dass es zu keinen Stürzen und Schäden kommt und werden nicht locker lassen!

Das Gute zuerst: Die Preise für Strom und Gas wurden zum 1.1.2025 nicht erhöht. Das weniger Gute: Sie wurden aber auch nicht weiter reduziert -trotz allgemein sinkender Energiepreise an der Börse. Dies ist auch auf weiter steigende Kosten für die erforderlichen externen Dienstleistungen wie Betriebsführung und Beschaffung zurückzuführen.

Das Energie-Werk Meckenheim: Eine kritische Bestandsaufnahme

Das EWM-Werk Meckenheim steht exemplarisch für die Herausforderungen, vor denen kleine Energieversorger ohne Eigenerzeugung und ohne eigene Betriebsführung in einer zunehmend komplexeren Energiewelt stehen. Insbesondere angesichts steigender Kosten, sich verändernder Verbrauchsstrukturen und einer immer schwieriger werdenden Marktsituation zeigt sich, dass das Modell dieser kleinen Werke nur bedingt zukunftsfähig ist. Ein Blick auf die Zahlen und die strukturellen Bedingungen unterstreicht diese Einschätzung. Kleine Energieversorger wie das E-Werk Meckenheim sind stark von externen Partnern abhängig. Ohne eigene Erzeugungskapazitäten und ohne die Möglichkeit, die Betriebsführung selbst zu verantworten, bleibt der Spielraum für strategische Entscheidungen minimal. Dies bedeutet, dass das Unternehmen in nahezu allen Bereichen auf externe Dienstleister angewiesen ist – sei es beim Einkauf von Strom und Gas, beim Netzbetrieb oder bei der Kundenbetreuung. Die fehlende Eigenständigkeit in zentralen Bereichen macht die Kostenstruktur angreifbar und die Planungssicherheit gering. Vor dem Hintergrund der Energiewende und den damit einhergehenden Transformationsprozesse entstehen für kleine Werke nur wenige Chancen. Größere Anbieter können durch Skaleneffekte, eigene Erzeugungsanlagen und eine bessere Verhandlungsposition am Energiemarkt effizienter agieren. Kleine Anbieter dagegen sehen sich mit immer höheren Einkaufskosten konfrontiert, die sie kaum kompensieren können.

Finanzielle Schieflage: Ein Verlust von fast 570.000 Euro

Die Jahresbilanz 2023 des EWM offenbart ein alarmierendes Bild: Ein

Verlust von fast 570.000 Euro zeigt, wie schwer es für kleine Energieversorger geworden ist, im aktuellen Marktumfeld zu bestehen. Dieser Verlust ist nicht nur eine Momentaufnahme, sondern vielmehr ein Symptom struktureller Schwächen. Die Möglichkeit, solche Defizite zukünftig auszugleichen, erscheint nahezu ausgeschlossen, da die Rahmenbedingungen sich in absehbarer Zeit nicht verbessern werden und die Preise für die Kunden nicht beliebig erhöhbar sind. Ein zentraler Kostenblock, der kleine Anbieter wie das EWM besonders belastet, sind die Aufwendungen für die Betriebsführung. Diese Kosten werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Gründe dafür sind:



1. Regulatorische Anforderungen: Die steigenden Vorgaben durch das EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) sowie europäische Richtlinien erfordern umfangreiche Investitionen in IT-Systeme, Sicherheitsvorkehrungen und Berichtswesen.

2. Externe Dienstleister: Ohne eigene Betriebsführung sind kleine Anbieter den Konditionen externer Dienstleister ausgeliefert. Diese Dienstleister kalkulieren ihre Preise jedoch ebenfalls in einem Umfeld steigender Kosten.

Parallel zu den steigenden Kosten für die Betriebsführung sinken die Verbrauchsmengen und damit die Einnahmen. Zum einen ist dies auf die allgemeine Energieeffizienzsteigerung zurückzuführen. Haushalte und Unternehmen verbrauchen durch effizientere Technologien weniger Strom und Gas. Zum anderen führten der demografische Wandel und die zunehmende Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der Preiswettbewerb zu einem Rückgang bei den Kundenzahlen.

Fazit: Ein Modell ohne Zukunft?

Das EWM zeigt deutlich die Grenzen des aktuellen Modells kleiner Energieversorger ohne Eigenerzeugung, ohne eigene Betriebsführung und ohne eigenen Einkauf. Der Verlust von fast 570.000 Euro im Jahr 2023 ist ein Symptom der strukturellen Schwächen, die durch steigende Kosten, sinkende Verbrauchsmengen und schwierige Marktbedingungen verschärft werden. Aus Sicht der SPD Meckenheim ist es essenziell, eine nachhaltige Lösung für die Energieversorgung der Region zu finden. Ohne eine grundlegende strategische Neuausrichtung – beispielsweise durch Zusammenschlüsse mit anderen Anbietern, Investitionen in Eigenproduktion oder innovative Geschäftsmodelle – wird es für das Energie-Werk Meckenheim schwer, wenn nicht sogar unmöglich, langfristig wettbewerbsfähig zu werden und zu bleiben. Angesichts der gravierenden finanziellen Schieflage favorisiert die SPD Meckenheim eine Ausschreibung zum Verkauf des Unternehmens – ggfs. auch nur des Gasnetzes – um dann auf Basis der Ergebnisse erforderliche Entscheidungen zu treffen. Ein Zusammenschluss mit einem größeren Anbieter oder die Integration in einen Konzern könnten die langfristige Versorgungssicherheit für die Region garantieren und zugleich die Risiken und Kosten reduzieren, die ein Weiterbetrieb unter den aktuellen Bedingungen mit sich bringt. Ein solcher Schritt würde auch Raum für Investitionen in moderne, umweltfreundliche Technologien schaffen und den Bürgerinnen und Bürgern langfristig stabilere Preise sichern. Aus diesen Gründen sieht die SPD Meckenheim den Verkauf als die pragmatischste und zukunftsorientierteste Lösung an – zumal die Konzessionseinnahmen auch dann fließen würden und Verlustübernahmen wie im Haushalt 2024 der Gemeinde ausgeschlossen wären.

„Thum: ein Projekt ohne Gesamtplan aber mit Risiken für Meckenheim!“

Die SPD Meckenheim sieht den Beschluss vom September 2024 für die Umgestaltung von Teilen des ehemaligen Thum-Anwesens und des Rathausparkplatzes zu einer multifunktionalen (Park-)Platzfläche (auch Bauabschnitt 1 genannt) mit großer Sorge. Trotz des ambitionierten Vorhabens, den Dorfmittelpunkt attraktiver zu gestalten, fehlt es dem Gesamtprojekt an einer fundierten Grundlage und langfristigen Perspektiven. Dies gefährdet nicht nur den Erfolg dieser Maßnahme, sondern birgt erhebliche Risiken für den Haushalt des Dorfes. Wir betrachten diese Vorgehensweise als „das Pferd von hinten aufzäumen“, da z.B. Schäden an der neuen Platzfläche bei späterem Ausbau/Umbau der beiden fortbestehenden Gebäude nicht ausgeschlossen werden können. Das Projekt hat weder ein konkret beschlossenes noch durchfinanziertes Gesamtnutzungskonzept. Ferner ist weder abgesprochen noch klar, welche Veranstaltungen in welchem Umfang auf der neuen Fläche stattfinden sollen und können. Ohne eine abgestimmte Planung droht der Platz zu einem teuren Prestigeobjekt ohne echten Mehrwert für die Meckenheimer Bevölkerung und Vereine zu werden. Darüber hinaus stellt die geplante Platzfläche -wie erwähnt- lediglich ein Teilprojekt innerhalb einer weit umfassenderen Maßnahme dar, deren voraussichtliche, aber bislang nicht abschließend bekannte Kosten sich auf mehrere Millionen Euro belaufen dürften. Dies wirft weitere Fragen zur langfristigen Finanzplanung und Priorisierung im Haushalt auf. Die geplanten Ausgaben von über 300.000 Euro sind zwar im Haushalt berücksichtigt, dennoch stellen sich wesentliche Fragen: Können wir es uns angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten leisten, Ressourcen ohne klare Planung zu binden? Wo bleibt die Berücksichtigung zukünftiger finanzieller Herausforderungen, etwa durch steigende Sozialausgaben oder notwendige Investitionen in Bildung und Infrastruktur? Die Mittel sollten vorrangig für Projekte verwendet werden, die nachhaltig und risikofrei zur Lebensqualität aller Bürger:innen beitragen. Trotz der genannten Risiken und fehlender Gesamtplanung hat eine Mehrheit aus CDU und WGM am 09.09.2024 diesem Schildbürgerstreich „Parkplatzumgestaltung“ zugestimmt. Diese Entscheidung zeigt aus Sicht der SPD eine besorgniserregende Kurzsichtigkeit und Prioritätensetzung, die nicht im Interesse der gesamten Dorfbevölkerung liegt, sondern nur damit begründet wird, dass Zuschüsse verloren gehen könnten.

Die SPD Meckenheim fordert, das Projekt zu überdenken und folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Erarbeitung eines umfassenden Nutzungskonzepts: Bevor der Umbau startet, müssen klare Beschlüsse vorliegen, wie nicht nur der Platz sondern das gesamte Anwesen nachhaltig genutzt werden soll.
2. Transparente Bürgerbeteiligung: Die Bevölkerung und alle Vereine müssen frühzeitig in die Planungen einbezogen werden, um Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen.
3. Finanzielle Prioritäten setzen: Der Haushalt muss langfristig gesichert sein. Investitionen ohne konkrete Nutzenanalysen sind zu vermeiden.
4. Berücksichtigung alternativer Projekte: Die Möglichkeit abklären, ob mit denselben Mitteln andere Vorhaben umzusetzen werden, die dringender sind?

Der geplante Umbau des Thum-Anwesens könnte ein Gewinn für Meckenheim sein – doch nur mit einem klaren Gesamtkonzept, breiter Akzeptanz und verantwortungsvollem Umgang mit öffentlichen Geldern. Die SPD Meckenheim wird das Projekt weiter kritisch begleiten und für eine zukunftsorientierte, risikoarme Dorfentwicklung eintreten.

SPD Meckenheim – Für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung unseres Dorfes.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Meckenheim

**Verantwortlich
im Sinne des Presserechts:**

Thorsten Flick,
Vorstand@spd-meckenheim-pfalz.de

Redaktion:
Thorsten Flick, Wolfgang
Seiberth,
Heiner Schwartz, Oliver Kästel

Auflage: 1550

Unsere neue Homepage steht

Die Homepage enthält deshalb eine Ideenbörse! Schreiben Sie uns, was aus Ihrer Sicht angegangen werden muss! Wir werden Ihre Ideen in unsere Überlegungen aufnehmen und gegebenenfalls als Antrag in den Rat einbringen. Schauen Sie ruhig auch mal auf unsere Homepage! Unter www.spd-meckenheim-pfalz.de werden wir immer wieder Artikel zum Ortsverein und zu Themen ums und im Dorf einstellen. Eine bereits erstellte Seite soll unserem großen Anliegen dienen:
Bürgerbeteiligung.

